www.leier.at

LeierPLAN 25 N+F 37,5x25x24,9cm

PRODUKTDEFINITION	Geeignet für den Bau von tragende Außen- bzw. Innenwände und für den mehrschaligen Mauerwerksbau. Bei Ziegeln handelt es sich um grobkeramische Bauprodukte. Farbunterschiede vom natürlichen Rohstoff Ton sowie Abmessungsunterschiede durch unterschiedliche Schwindmaße beim Trocknen und Brennen der einzelnen Produktionschargen sind unvermeidbar. Maßtoleranzen lt. Ö-Norm EN 771-1 bzw. der Baustoffliste ÖE. Durch das Nut- Federsystem ist keine senkrechte Mörtelfüllung notwendig, das bedeutet eine kostengünstigere Lösung
VORTEILE	• Nut – Federsystem (keine senkrechte Mörtelfüllung notwendig) • ausreichende Festigkeiten • einfaches, rasches Aufmauern • idealer Putzträger • natureplus® • gute Wärmespeicherung
EINSATZBEREICHE	Für alle tragenden Mauerwerke
GÜTEÜBERWACHUNG	Es erfolgt eine laufende Eigen- als auch eine Fremdüberwachung laut ÖNORM EN 771-1

TECHNISCHE DATEN	**Nennmaß (mm)**	375 x 250 x 249
	Gewicht (kg/Stk.)	ca. 14,20
	Bedarf (Stk./m²)	10,70
	Mauersteingruppe gemäß EC6	3 (ÖN EN 1996-1-1)
	Mörtelbedarf (l/m²)	2
	Flächenbezogene Masse unverputzt (kg/m2)	150,60
	Bewertetes Schalldämmmaß Rw (dB)	46 Kalkgipsputz, 1,5cm einseitig, Glattstrich
	Wärmedurchlasswiderstand Rt (m²K/W)	1,19
	U-Wert (W/m²K)	0,73 (unverputzt)
	Wasserdampfdurchlässigkeit (µ)	5/10
	Brandverhalten	Euroklasse A1 (nicht brennbar)
	Brandwiderstandsklasse	REI – 180 Brandseitig verputzt
	Brutto – Trockenrohdichte	615 kg/m³ (Dm ±8%)
	deklarierte Druckfestigkeit normierte Druckfestigkeit	11,00 N/mm² 12,64 N/mm²
	charakteristische Wanddruckfestigkeit	2,953 N/mm²
	Verbundfestigkeit	0,15 N/mm² (laut EN 998-2:2003 Anhang „C“)
	äquivalente Wärmeleitfähigkeit	0,208 W/mK
	Frostbeständigkeit	F0, darf nicht in exponierter Lage verwendet werden
	Wasseraufnahme	Darf nicht in exponierter Lage verwendet werden

Kaiserstein

Verarbeitung von Mauerwerken mit LeierPLAN-Ziegel und Dünnbettmörtel (lt. Ö-Norm B 2206 Mauer- und Versetzarbeiten – Werkvertragsnorm):

Das LeierPLAN-Ziegelsystem darf ausschließlich nur durch Fachkräfte verarbeitet werden. Bei der Verarbeitung sind die Anweisungen des Herstellers einzuhalten.

Der höchste Punkt der Auflagerfläche (Fundament, Rohdecke)ist vor Beginn des Aufmauerns mit Hilfe eines Laser-Nivelliergerätes und einer Messlatte zu bestimmen.

Unter Verwendung eines vorgesehenen Mauermörtels (Mörtelklasse: M 5 bzw. M 10, nach statischem Erfordernis) und der Berücksichtigung von Türauslässen wird die 1. Schare auf ein horizontal ausgeglichenes Mörtelbett (mind. 1cm dick) aufgesetzt.

Wenn eine horizontale Feuchtigkeitsabdichtung erforderlich ist wird eine Dichtungsbahn in entsprechender Breite (Mauerdicke +mind. 15 cm) aufgebracht.

Wenn vom Planer vorgeschrieben, werden Dämmstreifen vor dem Aufbringen des Mörtelbetts angeordnet.

Die Vermauerung der LeierPLAN Ziegel ist laufend (mit Wasserwaage, Senklot, Schnur und Aufstichlatte= Höhenmesslatte) zu kontrollieren.

Es ist wichtig, die erste Ziegelschare exakt und sorgfältig auf Ebenflächigkeit einzurichten, da in den darauffolgenden Ziegelscharen größere Höhenunterschiede nicht mehr auszugleichen sind da die Dünnbettfuge nur 1 mm beträgt. Die LeierPLAN-Ziegel sind im genässten Zustand zu vermauern.

In weiterer Folge werden die LeierPLAN-Ziegel mit dem von uns mitgelieferten Leier Dünnbettmörtel verarbeitet. Der Leier Dünnbettmörtel wird nach der auf dem Sack aufgedruckten Gebrauchsanleitung angesetzt. Zum Anrühren des Mörtels wird eine Bohrmaschine oder ein Rührwerk mit Rührquirl verwendet.

Der Dünnbettmörtel (Trockenmischung aus Zement und Kalkhydrat für Keramik Planziegel) wird mittels einer Auftragswalze auf das Mauerwerk aufgetragen. Der Dünnbettmörtel wird in den Vorratsbehälter der Walze gefüllt und entsprechend der Mauerdicke auf die Ziegelschar aufgetragen.

Bei der Verwendung der Walze darf der Dünnbettmörtel nur mit einem Rührwerk mit max. 600 U/min. angerührt werden. Danach werden die LeierPLAN-Ziegeln rasch und einfach versetzt.

Bei den weiteren Steinscharen ist darauf zu achten, dass übereinanderliegende Stoßfugen (Stoßfugenversatz mind. 30% der Ziegellänge) versetzt werden.

Mauerwerksöffnungen werden mit handelsüblichen Überlagern (Auslass + mind. 12,5 cm pro Seite) überdeckt, welche im Auflagerbereich auf ein Mörtelbett versetzt werden müssen.

Der Anschluss an anderen tragenden Wänden ist durch Schmatzen oder durch mindestens 2 Stück Anker (Flacheisen, Länge 33 cm, mind. 2/3 der Ankerlänge muss in die Wand ragen) pro Meter Wand herzustellen.

Bei bereits bestehenden Wand- oder Deckenanschlüssen ist der bestehende Verputz im Anschlussbereich zu entfernen.

Nach Fertigstellung der letzten Steinschar wird die Mauerhöhe mit der Aufstichlatte kontrolliert und wenn erforderlich mit einer Mörtelausgleichsschicht (Deckenauflager) ausgeglichen.

Mörtelarten:

Prüfen sie bei Planung und Ausführung die Anwendbarkeit aller Produkte im Hinblick auf die von der Seismizität abhängigen baustoffspezifischen Anforderungen des Eurocode 8.

Neben den bauphysikalischen und statischen Anforderungen an den Dünnbettmörtel soll auch dessen Rohdichte mit der Rohdichte des geplanten Fassadengrundputzes annähernd übereinstimmen.

Dünnbettmörtel enthalten Zement und reagieren mit Feuchtigkeit/Wasser alkalisch, deshalb Haut- und Augenkontakt bei Möglichkeit vermeiden.